

# Wahlsdorf in 100 Minuten

MAZ 27.07.18

## Landes-Jury von „Unser Dorf hat Zukunft“ besichtigt Kreissieger

Von Uwe Klemens

**Wahlsdorf.** „Landblick mit Weitblick“ schwärmt Birgit Wohlauf, wenn sie über ihr Heimatdorf Wahlsdorf und dessen Ortsteil Liepe spricht. Am Montag hatte Wohlauf für diese Schwärmerei eine ganz be-

„

Weil wir so viele Akteure haben, ist unsere Gemeinschaft so stark.

**Birgit Wohlauf,**  
Mitglied des Ortsbeirates

sonders große Bühne. Beim Kreissieger im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ war an diesem Tag die Bewertungskommission für den Landesausscheid zu Gast, bei dem Wahlsdorf mit 16 weiteren brandenburgischen Dörfern ins Rennen geht.

Die Zeitvorgabe von exakt 100 Minuten, um den Ort in all seinen

Aspekten ausgiebig zu beleuchten, hatte bei Ortsvorsteher Thomas März und Birgit Wohlauf seit Monaten für Aufregung gesorgt. „Was zeigt man? Kriegen wir die 100 Minuten überhaupt voll?“, das waren am Anfang die quälenden Fragen“, erzählt März. „Am Ende hatten sich die ins Gegenteil verkehrt, denn jeder im Dorf wollte mitmachen und die Frage war am Ende die, was wir weglassen.“

Der Ton, angefangen von Wohlauf lockerem „Ihr“ gegenüber der siebenköpfigen Jury, bis zum gemeinsamen Tänzchen vor dem Dorfladen, war auffallend locker und ungezwungen. Vor der malerischen Kulisse des als Gästehaus dienenden Gutshauses und des zum Kulturraum umgebauten Gutsstalls stimmten die Wahlsdorfer Theaterleute Claudia Engel und Matthias Ludwig mit schrägen Liedern und Kostümen die Gäste auf das ein, was sie in den kommenden knapp zwei Stunden erwartete. Das halbe Dorf war gekommen, um den Gästen zu zeigen, warum das Leben in Wahlsdorf so schön ist. „In einem Dorf, in dem die Akteure fehlen, stirbt die Gemeinschaft. Aber bei uns ist das Gegenteil der Fall: Weil wir so viele Akteure haben, ist unsere Gemeinschaft so stark“, sagte Wohlauf.



Die Jury wurde in einem Kremser durch den Ort gefahren.

Nicht nur mit Beispielen für die gelungene Dorfsanierung kann Wahlsdorf punkten, sondern mit dem Zusammenspiel von Vereinen, Unternehmen und Kreativen. „Wahlsdorf funktioniert wie ein riesiges Puzzle“, sagt März. „Jeder ist wichtig, damit das ganze System funktioniert.“ Ob die von den Einwohnern gegründete Wärmegenossenschaft, der Betrieb eines beheizten Freibades, die Aktivitäten des Heimatvereins, die Kreativangebote der Patchworkbude, das alle zwei Jahre stattfindende Kulturblütenfestival, der Begegnungszentrum gewordene Dorfladen, die reitsport-

lichen Höhepunkte – überall stehen nicht nur die Macher, sondern auch andere Einwohner dahinter, die dieses Netzwerk nicht mehr hergeben möchten.

Damit möglichst viel besichtigt werden konnte, reiste die Jury, von ethlichen Einwohnern mit dem Fahrrad begleitet, im Kremser durch den Ort. Die Verblüffung der Juroren und ihre am Schluss spürbare Sympathie fürs Dorf erschienen so ungekünstelt wie die 100 Minuten zuvor. Sie dürfen als gutes Zeichen gelten. Ob es Wahlsdorf geschafft hat und am Bundeswettbewerb teilnimmt, verkündet die Jury im September.